

Examen
Ein kleiner Leitfaden

Walter Delabar

D E L A B A R

Lernen

D E L A B A R

Wie lernen?

Menschen behalten

- 10 % von dem, was sie lesen
- 20 % von dem, was sie hören
- 30 % von dem, was sie sehen
- 50 % von dem, was sie hören und sehen
- 70 % von dem, was sie selbst sagen
- 90 % von dem, was sie selbst tun

Was folgt daraus?

D E L A B A R

Zettels Traum

- Systematisieren Sie Themen, indem Sie sie aufteilen und visualisieren
- Entwickeln Sie Denkmuster, die die Orientierung erleichtern
- Legen Sie z.B. für lit. Strömungen, Kennzeichen, ihre wichtigsten Autoren und die wichtigsten Texte wie schließlich die wichtigsten Themen jeweils ein Kärtchen an und ordnen Sie sie an der Wand untereinander an

D E L A B A R

Vom Einfachen zum Komplizierten

- Beginnen Sie mit einem guten Lexikonartikel
- Exzerpieren Sie ihn und systematisieren Sie das Gelesene
- D.h. ordnen Sie Stichworte auf Karteikarten oder in einer PowerPointPräsentation
- Nehmen Sie dann eine Einführung oder ein Lehrbuch zum Thema
- Wiederholen Sie den Vorgang

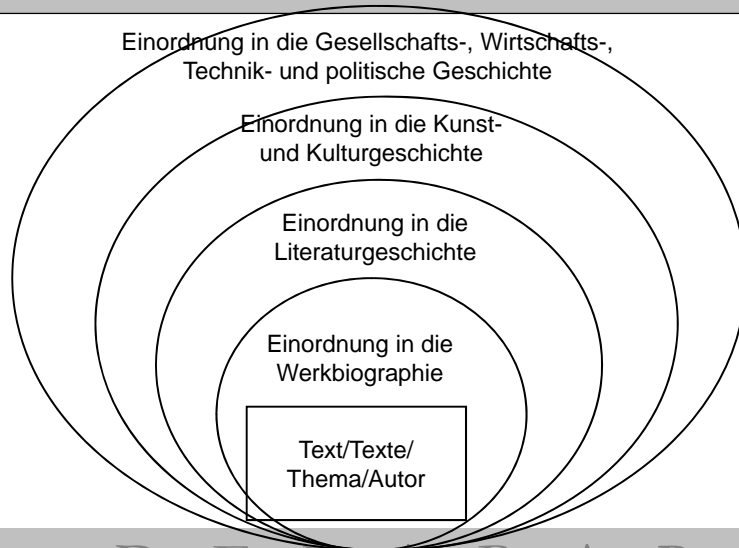
D E L A B A R

Keep it simple

- Nur wenn Sie sich mit Spezialthemen beschäftigen (z.B. mit dem unzuverlässigen Erzähler), benutzen Sie Spezial- und Forschungsliteratur
- Bibliografieren Sie nicht systematisch, sondern fokussiert auf Einführungen und Überblicksdarstellungen
- Vermeiden Sie Materialüberfluss
- Sie können nicht verhindern, dass Sie etwas übersehen, aber Sie können sich darauf vorbereiten, sich in einem Thema gut auszukennen

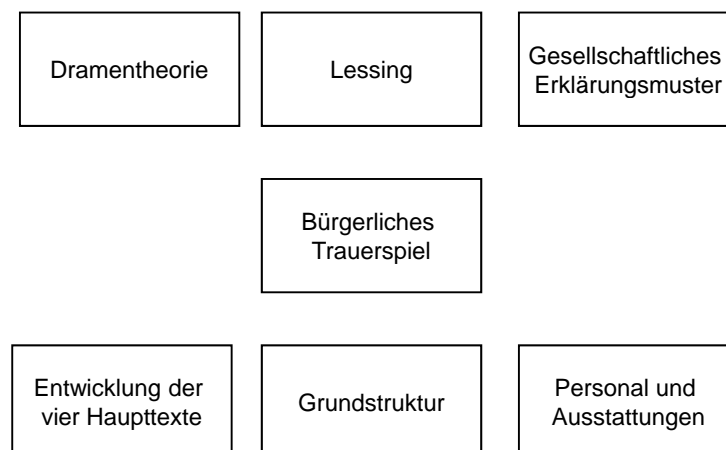
D E L A B A R

Jedes Thema hat seinen Kontext



D E L A B A R

Beispiel Bürgerliches Trauerspiel



D E L A B A R

Beispiel Zeitraum

Lit. Strömung 1	→	Neue Sachlichkeit
Kennzeichen	→	1925-1933, sachlicher, nüchternes Schreiben, Orientierung an Gebrauchsfunktion der Literatur v.a in Lyrik und Prosa (Sachbericht, Reisebericht) etc.
Autoren	→	Erich Kästner, Hermann Kesten, Irmgard Keun, Lion Feuchtwanger, Egon Erwin Kisch
Texte	→	Kästner: Fabian; Brecht: 700 Intellektuelle beten einen Öltank an; Feuchtwanger: Erfolg, Kisch: Rasende Reporter etc.
Themen	→	Alltag, Kultur, Technik, Automobil, Großstadt, Entfremdung etc.
Gesell. Funktion	→	Synchronisierung mit moderner Gesellschaft, Reaktion auf Extremerfahrung Krieg

D E L A B A R

Lernphasen



Versuchen Sie, Lernen, Denken und Vermitteln zu verbinden !

D E L A B A R

Klausur

D E L A B A R

Basics

- Neue Rechtschreibung
- Mehrere Stifte mitnehmen
- Schreibzeit 3-4 Stunden
- Mit der Hand schreiben üben
- Keine Hilfsmittel
- Bitte Bögen in der Mitte falten, damit Korrekturrand bleibt

D E L A B A R

Rechtschreibung

- Neue Rechtschreibung
- Absolute Verbindlichkeit der RS-Norm!!
- D.h. insbesondere:
 - Titel in Anführungen
 - Keine Ersatzzeichen (z.B. & oder + für „und“)
 - Groß-/Kleinschreibung und Getrennt-/Zusammenschreibung beachten
 - Nicht mehr als 1 Fehler pro Seite
- Sprachlich angemessener Ausdruck
 - keine Umgangssprache
 - ausgewogener Einsatz von Fachbegriffen
 - Grammatik-, Syntax- und Numerusfehler vermeiden

D E L A B A R

Was ist eine Klausur ?

- Kleine Abhandlung
- Ausgangspunkt ist eine Fragestellung, die Thema eröffnet
- Abgehandelt werden nur die notwendigen Material- und Argumentationselemente
- Sie sollen nicht zeigen, was Sie alles gelesen haben, sondern dass Sie eine Fragestellung angemessen behandeln können

D E L A B A R

Was brauchen Sie dafür ?

- Textwissen
- Kontextwissen (zeitl. Verortung der Texte, Autor, hist., kultur., lithist. Einordnung und Kontext)
- Problematisierungskompetenz
- Abstraktionsfähigkeit
- Methodische Reflektiertheit
- Argumentationssicherheit
- Überblick
- Kühlen Kopf

D E L A B A R

Typische Klausuraufgaben

- Diskutieren Sie die Funktion der Vater-Tochter-Relation im Bürgerlichen Trauerspiel
- Diskutieren Sie die Funktion der Rechtsdiskurse in Heinrich von Kleists Erzählungen
- Diskutieren Sie die Konstruktion der Geschlechterrollen in Heinrich von Kleists Dramen
- Diskutieren Sie die Funktion des Märchens in der Literatur der Romantik
- Diskutieren Sie die Funktion des Stadtmotivs in der Lyrik des Expressionismus
- Diskutieren Sie das Verhältnis von Dreigroschenoper zum Konzept des Epischen Theaters
- Diskutieren Sie zentrale Probleme des schweizerischen Nachkriegsdramas (1945-1970)
- Diskutieren Sie die Funktion des Medea-Motivs in Christa Wolfs „Medea – Stimmen“
- Diskutieren Sie zentrale Strukturelemente in Kafkas Prosa
- Diskutieren Sie die erzähltheoretische Probleme autobiographischer Texte

D E L A B A R

Struktur

Fragestellung / Thema	Relevanz der Fragestellung	Sozialhist./kultureller/lit.hist. Kontext / Referenztexte	Elemente benennen zur Behandlung	Abarbeitung der benannten Elemente an den notwendigen Texten	Resümee
Vater-Tochter-Beziehung im Bürgerl. Trauerspiel	Zentrale soziale Figur in den Texten des BT	1. Anthropol./Komm. der Gruppen durch Frauen (Patriresidenz) Kontrolle Tochter Kontr. soz. Form 2. Soziol.: Emanzipation des Bürgertums Entwurf Haltings-u. Verhaltensnorm Frontstellung Hof (nicht Adel) Diskussion der Konsequenz 3. Kontext Lessing Trauerspielfähigkeit des Bürgertums Dilem. Struktur Umkehrungdidakt. Exempels Mitleidsethik	Wahl theoret. Annahmen (Lithist., Sozial oder Anthropol.) Figurenkonstell. Texte	Durchgang durch Texte, Exposition, Muster darstellen am ersten Text (Miss Sara Sampson), dann Variationen Emilia Galotti Kabale und Liebe Maria Magdalena	Zusammenfassung der Ergebnisse, Bewertung

D E L A B A R

Bewertungskriterien des Prüfers

1. Ist die Fragestellung angemessen formuliert?
2. Wird das Vorgehen und wie wird es angekündigt
3. Struktur
4. Klarheit der Darstellung
5. Plausibilität der Thesen und Ausführungen
6. Stil, Sprache (Bilder, Fachsprache, Flüssigkeit etc.)
7. Sachliche Richtigkeit und Angemessenheit
8. Kenntnisse (Text, Kontext)
9. Gesamteindruck

D E L A B A R

Mündliche Prüfung

D E L A B A R

Kurz vor der Prüfung

- Hören Sie ein bis zwei Tage vor der Prüfung auf zu büffeln
- Die letzten Tage gehören dem Überblick
- Belohnen Sie sich, Sie haben bis hierhin gut gearbeitet: Gehen Sie essen, ins Kino, treffen Sie Freunde, reden Sie über alles, was Ihnen gefällt (nur nicht über die Prüfung), kommen Sie auf andere Gedanken
- Versuchen Sie sich abzulenken
- Und: Keine Angst vor einer durchwachten Nacht

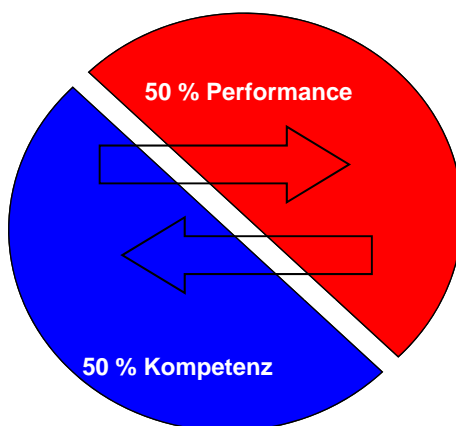
D E L A B A R

Worauf es ankommt

- Wissen oder Performance?
- Beides ist verlangt: Sie wissen viel (viel mehr als Sie glauben) und Sie müssen es angemessen präsentieren. Und Sie müssen es reflektieren, d.h. eben auch diskutieren können.
- Das ist nicht einfach, wenn Sie nervös sind und zudem der Überzeugung sind, vielviel zu wenig zu wissen (nebenbei: Sie werden diese Überzeugung nie wirklich verlieren).

D E L A B A R

Wissen oder Performance?



Beides gehört dazu:
Performance und
Kompetenz: Sie können
Ihre Kompetenz nur
unter Beweis stellen,
wenn Sie die
angemessenen Mittel
dazu anwenden:
Sprachgewandtheit,
Körperhaltung,
Zuwendung, Klarheit im
Ausdruck.

D E L A B A R

Nervös?

- Sie haben jeden Grund nervös zu sein, weil es jetzt darauf ankommt.
- Nervös sein heißt aber vor allem, positive Spannung aufzubauen, um gut sein zu können: Dann sind Sie genau, alles, was Sie wissen und können, steht bereit und fließt Ihnen zu.
- Negative Spannung führt aber dazu, dass Sie Ihre Leistungsfähigkeit nicht abrufen können: Sie machen dicht, Sie verstehen die Fragen nicht, fühlen sich dumm, Sie vergessen alles, Sie stammeln, Sie kommen nicht auf den Punkt.
- Wie das eine erreichen, ohne in das andere verfallen?

D E L A B A R

Unser Basisprogramm

- Nervosität sagt: Hier kommt etwas Bedrohliches oder etwas, das Sie bewältigen müssen, damit Sie überleben können. Um dem zu begegnen, müssen Sie aufmerksam, stark, gewandt und schnell sein.
- Der Unterschied zu den Höhlenmenschen ist: Sie werden es überleben und Sie haben andere Waffen.

D E L A B A R

Performance: Wie sitzen

- Wir fühlen uns, wie wir sitzen: klein oder groß
- Wir sind, wie wir sitzen: gut oder schlecht
- Unser Platz in der Hierarchie ist so, wie wir sitzen: oben oder unten

D E L A B A R

Männer sind dominant (?)



Wer so sitzt beherrscht die Situation, ist Herr der Lage und dominiert alle anderen. So jemandem kann keiner.

Andererseits zeigt dieser Sitz Respektlosigkeit und den Willen an, sich nicht unterzuordnen, in den Fällen, in denen Sie der Entscheidungsmacht anderer unterworfen sind. Diese Haltung ist also zumindest unklug und erhöht das Risiko zu scheitern.

D E L A B A R

Frauen sind unterwürfig (?)



Wer so sitzt ist unterwürfig und signalisiert Gehorsam. Wer so sitzt zeigt an, dass er/sie in der Hierarchie weiter unten steht und sich dem fügen wird, was andere ihm/ihr sagen. Diese Haltung sagt auch: Schlag mich nicht.

Zugleich demonstriert diese Haltung Zugewandtheit und sagt: Ich höre Dir zu, Du hast meine Aufmerksamkeit. In Situationen, in denen man dem Urteil anderer unterworfen ist und es gezwungen ist zu akzeptieren, dient diese Haltung dazu, ein positives Urteil zu ermöglichen. Allerdings kann die Haltung auch mangelnde Kompetenz signalisieren.

D E L A B A R

Staatsexamen

- 2 Themen und 1-2 Zeiträume in 30 Minuten
- Themen dürfen sich nicht überschneiden: zeitlich und in Gattung
- Themen werden vom Landesprüfungsamt genehmigt, es existiert ein Themenkatalog
- Zeiträume je 30 Jahre (1 Zeitraum für 60 SWS-Fach, 2 Zeiträume für 80 SWS-Fach)
- Konvention, dass fehlende Gattung Schwerpunkt in Prüfung der Zeiträume bildet

D E L A B A R

Staatsexamen

- Aufteilung ca.: 10-15 Minuten (Hauptthema), 10 Min. (Klausurthema), je 5-7,5 Min. (Zeiträume)
- Konsequenz: konzentriert und fokussiert sein
- Überblick geben heißt Überblick geben, Rahmen nennen, Hauptpunkte nennen, charakterisieren
- Versuchen präzise zu sein
- Keine Inhaltsangaben
- Überblick, Abstraktion, Textwissen
- Ganze Sätze bilden
- Fachsprache verwenden, aber nicht übertreiben

D E L A B A R

Magister

- 30 (Nebenfach) oder 60 Minuten (Hauptfach)
- Das heißt: Thema groß genug schneiden
- Genug Stoff vorbereiten (aber nicht besinnungslos büffeln, sondern sich kundig machen)
- Mit Thesen aufarbeiten (Struktur reinbringen, Erklärungsmuster bilden etc.)
- Cluster bilden, die diskutiert werden können
- Fachdiskussion suchen
- Abstraktion, Überblick, Textwissen

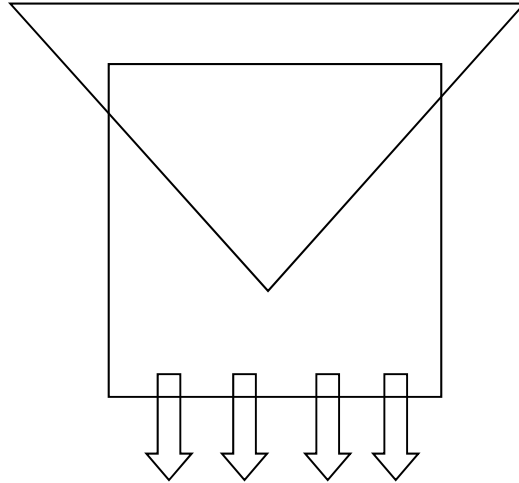
D E L A B A R

Fragestruktur: 3 Stufen

Allgemein beginnen
(Ordnen Sie ein, was ist etc.)

Thema eingrenzen
(Welche Funktion hat, wie
bewerten Sie, welche
Entwicklung nimmt etc.)

Thema auffächern
(Wie grenzen Sie voneinander
ab, wie erklären Sie
Entwicklung, wie unterscheiden
sich etc.)



D E L A B A R

Success !

D E L A B A R

© Prof. Dr. Walter Delabar
Gellertstr. 47
D – 30175 Hannover
Tel.: +49 (0) 511 228 72 95
Mobil: +49 (0) 171 417 66 50
Fax: +49 (0) 511 228 72 97
Mail: walter.delabar@t-online.de

Stand: Mai 2009

D E L A B A R